

Rheintaler in Ecuador im Einsatz

Die Mitglieder des Vereins Regalo kümmerten sich um den Fortschritt diverser Projekte

Weil sich die Mitglieder von Regalo – Liselotte Wespe, Altstätten, Renate Nett, Balgach, und Günter Ehringer, Heerbrugg – mit unerklärlichen Verzögerungen ihrer Projekte in Ecuador konfrontiert sahen, sahen sie selbst vor Ort nach dem Rechten.

GÜNTER EHRINGER

Im Frühjahr reisten sie nach Ecuador und hatten gleich am Tag nach ihrer Ankunft beim Schweizer Botschafter ein aufschlussreiches Informationsgespräch. Er gab den Rheintalern Tipps, wie sie im Weiteren vorgehen sollen.

Auch die Gespräche mit einer Uno-Angestellten erfüllte die Rheintaler mit grosser Hoffnung, auf dem richtigen Weg zu sein. Sie nannte den «Regalo»-Mitgliedern einige vertrauenswürdige Hilfsorganisationen im Land, an die man sich wenden sollte. Dies geschah erfolgreich in den anschliessenden drei Wochen. Die Rheintaler konnten Padre Gabriel, der im ecuadorianischen Tal von Alao hohes Ansehen und Respekt geniesst, als Vermittler bei eventuell auftretenden Problemen gewinnen.

Begegnungshaus und Hort

Da der Erbauer und Vermittler ohne Unterzeichnung des Vertrages das «Huarmi Huasi», ein Be-



Bild: pd

Alle sind nach der Unterzeichnung des Nutzungsvertrages „Begegnungshaus“ zufrieden.

gegnungshaus, nicht freigab, mussten die Rheintaler einen verständlichen Vertrag für die Einheimischen in eine einfache, klare Sprache bringen. Mit Erfolg: Er wurde akzeptiert. Das Haus litt durch langes Leerstehen und musste erst von den Rheintalern auf Vordermann gebracht werden. Anschliessend konnte es den Einheimischen samt Einrichtung - Webstuhl, Nähmaschine, Kücheneinrichtung und Möbel - übergeben werden. Ein Mikrokredit von 500 Dollar sollte zur Bezahlung des Weblehrers und zur Anschaffung von Kleinmaterialien für eine guten Start sorgen. Roberto, Oberhaupt der Familienorganisation, wird die Führung des Hauses übernehmen und erstattet dem Verein periodisch Bericht. Beim Besuch des Dorfes Tanca Shulpuj auf etwa 3800

Metern über Meer wurden die Gäste aus der Schweiz einmal mehr sehr freundlich empfangen. Jedoch konnte der Bau (Kindergarten und Hort) aufgrund der starken Regenfälle nicht vollendet werden.

Trinkwasserprojekt

Viele Klagen über das Projekt in Lactapamba haben das Rheintaler Trio veranlasst, mit den Verantwortlichen des Dorfes einen Augen schein vorzunehmen. Dieser ergab, dass etwa 20 Prozent der Häuser noch kein oder nur manchmal Wasser zur Verfügung haben. Liselotte Wespe erstellte eine Mängelliste und übergab sie dem Vermittler und Erbauer dieses Trinkwasserprojekts. «Regalo» besteht gegenüber dem Vermittler und auch der Gemeinde darauf, dass die noch vorhandenen

Mängel abgeklärt und ohne Verzögerung behoben werden.

Lamas züchten

In Gesprächen mit Vertretern einer Gruppe von sozialen Nonprofit-Institutionen konnten die Rheintaler Informationen über die Zucht von Alpakas (Lamas) sammeln und den Ecuadorianern weitergeben. Mit geringstem finanziellem Aufwand wird den Bergbewohnern die Chance eröffnet, bei fürsorglichem Umgang mit den Tieren selbst eine Zucht aufzuziehen. Einzige Bedingung ist ein überdachter, gesicherter Stall. Während drei Jahren werden den Einheimischen Zuchttiere zur Verfügung gestellt; fachkundiges Personal begleitet, schult und kontrolliert, bis die Bergleute über genügend Erfahrung besitzen und ihr Dasein verbessern können.

Ebenfalls wird die Gruppe von sozialen Nonprofit-Institutionen im Sinne von Regalo ein Auge auf das Begegnungshaus sowie deren Führung werfen. (pd)

www.regalo-ecuador.org
E-Mail: info@regalo-ecuador.org
Spendenkonto: Regalo – Hilfe zur Selbsthilfe in Ecuador, Konto Nr. 8539547 – 81319, Postcheckkonto Nr. 90 – 3031-2, Raiffeisenbank Mittelrheintal, 9436 Balgach. Oder Regalo – Hilfe zur Selbsthilfe in Ecuador, Eurokonto, Konto Nr. 31841.038, BLZ 37431, Raiffeisenbank am Bodensee, A-6873 Höchst.